



MARIENKÄFER

3 / 2025

1. Verbandsarbeit

1.1. Termine

1.2. Aktuelles / Nachrichten aus den OGV

1.2.1. Aus dem Landesverband

- 1. Treffen der JdG (Jugendorganisation der Gartenbauvereine) geplant
- Wettbewerb Landesverband 2025 „Streuobst – bunt und lebendig“ – Kreissieger steht fest

1.2.2. Kreisverband-News:

- Rückblick auf den Fotowettbewerb „Birnenschönheiten 2025“
- Rückblick auf den Tag der offenen Gartentür 2025
- Rückblick auf den Oberpfalztag am 9. Mai 2025 in Tirschenreuth – Amtsgerichtsgarten als zweiter Lehrgarten des Kreisverbandes präsentiert
- Lehrfahrt 2025 zur Gartenschau Furth im Wald und nach Taus/CZ
- Gartenzertifizierung – Bayern blüht: die Zertifizierung pausiert erstmal im Landkreis
- Jahrestagung Kreisverband am 9. November 2025 in Tirschenreuth - Neuwahlen

1.2.3. Berichte aus den Vereinen

- Aktionen OGV Kemnath
 - Viele Gartler besuchen die Pflanzentauschbörse des OGV Kemnath
 - OGV Kemnath hat wieder viel vor
 - 20 Jahre Vereinsgarten OGV Kemnath - Bürgermeister pflanzen Bürgermeisterbirne
- OGV Neusorg: österliche Kinderaktion

2. Dorfwettbewerb:

- Besichtigung Landeskommision am 9.7.25 in Bad Neualbenreuth

3. Aktuelle Gartenarbeiten

Tipps für die Monate Juli bis September 2025



MITTEILUNGSBLATT
KREISVERBAND FÜR GARTENBAU UND
LANDESPFLEGE TIRSCHENREUTH E. V.



1. VERBANDSARBEIT

1.1. Gartenkultur im Landkreis Tirschenreuth - Termine 2025

05.07.2025		Lehrfahrt des Kreisverbandes zur LGS Furth im Wald
09.07.2025	15.30 Uhr	Besichtigung der Landeskommission im Dorfwettbewerb in Bad Neualbenreuth
26.7. – 30.07.2025		Ausstellungsbeitrag Gartenschau Furth im Wald „Grenzenlose Vielfalt - Alles Tomate-oder was?“ Standbetreuung durch die KFB und OGV
17.8. – 23.08.2025		Ausstellungsbeitrag Gartenschau Furth im Wald „Streuobst – Ausbildung zum Obstbaumpfleger in der Oberpfalz Standbetreuung durch die KFB und ausgebildete Obstbaumpfleger
31.8. – 2.09.2025		Ausstellungsbeitrag Gartenschau Furth im Wald „Birnenschönheiten“ Preisverleihung im Fotowettbewerb Birnenschönheiten Standbetreuung durch die KFB und hNb, Regierung der Opf.
28.09.2025		Obstbörse in Waldsassen Gemeinsame Veranstalter: Kreisfachberatung, Umweltstation und OGV; weitere Aussteller und Stände sind erwünscht!
08.11.2025	14.00 Uhr	in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Fischhofpark: Jahrestagung Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. (Ort: Historischer Rathaussaal im Rathaus 1 Tirschenreuth, Marktplatz)

1.2. AKTUELLES VOM KREISVERBAND / NACHRICHTEN AUS DEN OGV

1.2.1. Aus dem Landesverband:

- **1. Treffen der JdG (Jugendorganisation der Gartenbauvereine) geplant**

Die „Jugend bayerischer Gartenbauvereine“ (JbG) wurde 2024 auch unter Mitwirkung unseres Kreisverbandes in München gegründet. Nun steht entsprechend der Satzung die erste ordentliche Landesjugendversammlung an.

Anschließend ist für die geladenen Teilnehmer aus den Mitglieds-Kreisverbänden (nur solche, die eine eigene Jugendordnung in der Satzung verankert haben und Mitglied des Kreisjugendrings auf Landkreisebene sind) einen Workshop des BIOTOPIA Labs im Botanischen Garten München-Nymphenburg organisiert.

Das Mitgliedertreffen der JbG findet am Samstag, den 26. Juli 2025 von 10.00 -15.00 Uhr im Museum Mensch und Natur, Schloss Nymphenburg und dem BIOTOPIA Lab im Botanischen Garten München-Nymphenburg 80638 München statt.

Eine Neuwahl einer der beiden Landesjugendsprecherin bzw. eines Landesjugendsprechers ist erforderlich, da Frau Kathrin Dörfler, auf eigenen Wunsch, aus dem Amt der Landesjugendsprecherin ausgeschieden ist.

Weiterhin im Amt ist Frau Kreisfachberaterin Stephanie Fleiner, die Geschäftsführerin des Kreisverbandes Regensburg, so dass die Oberpfalz als der Bezirksverband mit den meisten Kinder- und Jugendgruppen und der am breitesten verankerten Kinder- und Jugendarbeit in den OGV weiterhin sehr gut vertreten ist, unabhängig von der geplanten Neuwahl.

Als Vertreter des Kreisverbandes Tirschenreuth wird der Jugendsprecher Richard Schiedeck an der Versammlung teilnehmen.

- **Wettbewerb 2025 „Streuobst – bunt und lebendig“**

Unsere Vereine waren dazu aufgerufen, sich am Wettbewerb des Landesverbandes 2025 „Streuobst – bunt und lebendig!“ zu beteiligen.

Wir haben den Beitrag des OGV Poppenreuth, der einen Film zur Streuobstwiesen-Pflanzaktion 2024 /25 drehte, weitergemeldet an den Bezirksverband.





Rückblick auf den Fotowettbewerb „Birnenschönheiten 2025“

Das Projekt „Birnenschönheiten in der Oberpfalz“ möchte das Augenmerk auf schöne, alte Birnbäume richten. Deshalb starten wir jetzt im Frühjahr 2024 zusammen mit den Landkreisen, kreisfreien Städten und den Kreisfachberatungen der Oberpfalz eine Mitmachaktion.

Die Oberpfalz war schon immer Birnenland. Leider ist das etwas in Vergessenheit geraten. Birnbäume sind Nahrungsquelle und bieten Lebensräume für verschiedene Tierarten, wie Insekten, Käfer usw. Sie dienen der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft und sind markante Landschaftselemente, die unsere Landschaft prägen. Nicht nur die Artenvielfalt profitiert von einem einzigartigen und wertvollen Lebensraum, sondern auch der Mensch. Birnbäume können bis zu 400 Jahre alt werden und erreichen mit ihrer Pfahlwurzel tiefe Wasserschichten, weshalb sie als Klimabäume zukunftsfähig sind und erhalten werden sollen.

Unser Projekt, gefördert unter anderem durch Mittel des bayerischen Streuobstpaktes: Birnenschönheiten - Spuren & Strukturen unserer Landschaft ist ein oberpfalzweites Vorhaben, das die Menschen sensibilisieren soll, mit offenen Augen durch die Landschaft zu gehen und diese wertvollen Schätze vor der Haustür zu entdecken. Ziel des Wettbewerbes ist es, den größten Birnbaum des Landkreises oder der kreisfreien Stadt zu finden und die schönsten Birnenmotive fotografisch festzuhalten. Dazu werden zwei Wettbewerbe ausgelobt:

1. Aufspüren des größten Birnbaumes
Prämiert wird der mächtigste Birnbaum mit dem größten Stammumfang Ihres Landkreises / Ihrer kreisfreien Stadt.

In einem Folgeprojekt sollen alte, regionale Sorten bestimmt, gesichert und wieder in die Landschaft gebracht werden.

Derzeit läuft noch die Auswertung der Meldungen, vielleicht kann man im nächsten Marienkäfer berichten.

2. Fotowettbewerb zu den schönsten Birnbäumen in der Oberpfalz

Die schönsten Bilder Ihres Landkreises / Ihrer kreisfreien Stadt aus dem Fotowettbewerb finden sich in einem Oberpfalz-Kalender wieder.

Die Bilder auf Kreisebene sind inzwischen ausgewertet. In den Oberpfalz-Kalender geschafft haben es die Bilder von Frau Irmgard Tretter, Frau Sonja Heindl und Frau Michaela Reber. Großformatig als Kalenderblätter wurden dabei die beiden Bilder von Frau Irmgard Tretter ausgewählt. Die Bilder von Frau Heindl und Frau Reber sind als Teil der ergänzenden Informationstexte zu den Birnen verwendet. Die Abschlussveranstaltung zum Wettbewerb findet am 1. September 2025 auf der Gartenschau in Furth im Wald statt. Dazu werden die Preisträger eingeladen.



Siegerbilder im Birnenwettbewerb / Landkreis Tirschenreuth



Irmgard Kestler, Tiefenbach bei Guttenberg
- Kalenderblatt Monat Januar -



Irmgard Kestler, Tiefenbach bei Guttenberg
- Kalenderblatt Monat Februar –



Michaela Reber, Großkonreuth
-Bild im Text-



Sonja Heindl, Groppenheim
-Bild im Text -

- **Rückblick auf den Tag der offenen Gartentür 2025**

Am letzten Sonntag im Juni findet traditionell der Tag der offenen Gartentür statt.

Dieses Jahr bangten wir lange, ob eine Teilnahme an der Aktion überhaupt möglich wird. Geholfen hat dann die Initiative des OGV Erbendorf mit der Neuanlage des Vereinsgartens „Am Kreinzi“ am Sportpark. Schnell war klar, dass die Eröffnung des Geländes eine gute Gelegenheit für den Startschuss zum Tag der offenen Gartentür sein kann. Nach einiger Suche erklärten sich schließlich die drei Familien Gürtler, Neumann und Seitz-König bereit, ihre Gärten zusätzlich zum Vereinsgarten zu öffnen, so dass wieder ein interessantes Angebot vielfältigster Gärten geboten wurde.

Zusätzlich zu den Gärten In Erbendorf waren traditionell auch wieder der Kreislehrgarten Mitterteich und die Umweltstation Waldsassen geöffnet.

Die beliebte Veranstaltung bietet jedes Jahr eine schöne Gelegenheit für Gartenfreunde, sich Anregungen direkt vor Ort zu holen und in einen regen Erfahrungsaustausch mit Besuchern und Gartenbesitzern zu treten.

Um 10 Uhr eröffneten die 1. Vorsitzende Lucia Heindl, stellv. Kreisvorsitzende Inge Härtl und der Erbendorfer Bürgermeister Johannes Reger den Tag der offenen Gartentür. Einhellig war man der Meinung, dass es phantastisch ist, was innerhalb von wenigen Monaten aus dem Gelände geworden ist. Der Garten dient als Anlaufstelle für die Vereinsmitglieder aber auch für die neu gegründete Kinder- und Jugendgruppe, die „KreinziMäuse“.

Der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e.V. Landrat Roland Grillmeier kam dann im Laufe des Tages hinzu, überreichte an den OGV Erbendorf eine Spende zur Weiterentwicklung des Gartens. Gemeinsam mit Frau Pappenberger, besichtigte der Kreisvorsitzende einige der teilnehmenden Gärten. Beim Spaziergang gab es immer wieder die Gelegenheit für Gespräche mit Gartenbesitzern und interessierten Besuchern.

Herzlichen Dank der Vorstandschaft des Obst- und Gartenbauvereins Erbendorf für den perfekt organisierten Tag und allen Gartenbesitzern für die Bereitschaft, ihre Gärten beim Tag der offenen Gartentür für die Besucher zu öffnen!

Ein weiterer Dank geht an den Gartenbauverein Mitterteich und die Umweltstation Waldsassen, dass sie alle traditionell jedes Jahr am Tag der offenen Gartentür teilnehmen.



Begrüßung durch die 1. Vorsitzende des OGV Erbendorf, Lucia Heindl



Stellvertretende Kreisvorsitzende Inge Härtl eröffnete den Tag der offenen Gartentür



Kreisvorsitzender Landrat Roland Grillmeier und Kreisfachberaterin Manuela Pappenberger übergaben eine kleine Spende, die zur Weiterentwicklung des neuen Vereinsgartens gedacht ist. 1. Vorsitzende Lucia Heindl und die Kassiererin des Ortsverbandes nahmen diese Unterstützung gerne an.



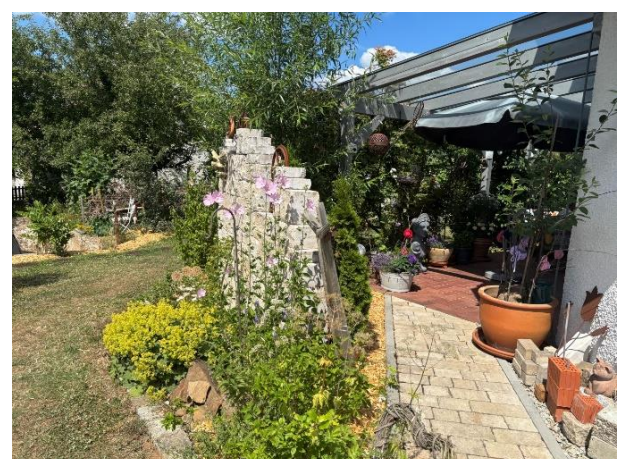
Die Besucher interessierten sich sehr für die vielfältig angelegten Beete im Vereinsgarten



Eindrücke aus dem Garten der Familie Gürtler



Der Garten der Familie Seitz





Besucher im Garten der Familie Neumann

Tag der offenen Gartentür in Erbendorf – neuer Vereinsgarten eingeweiht

Der neue Vereinsgarten des OGV in Erbendorf ist nicht nur ein Ort der Begegnung, sondern auch ein Ort zum Lernen. Beim Tag der offenen Gartentür gab es interessante Einblicke in den neuen Garten – und in drei Privatgärten.

Von Roland Wellenhöfer

Erbendorf. Unter dem Motto „Blühende Paradiese vor der Haustür“ fand am Sonntag der Tag der offenen Gartentür im Landkreis Tirschenreuth statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Einweihung des neuen Vereinsgartens des Obst- und Gartenbauvereins Erbendorf (OGV). Bereits am Vormittag trafen sich zahlreiche Gartenfreunde auf dem Gelände neben dem TSV-Sportzentrum. Seit dem Spatenstich am 1. März wurde hier mit enormem ehrenamtlichem Einsatz der Mitglieder eine blühende Oase geschaffen. Die Pflanzen wurden von Vereinsmitgliedern und Gartenfreunden aus der Umgebung gespendet.

„Es ist wirklich erstaunlich, was hier in nur wenigen Wochen entstanden ist“, sagte eine Besucherin zu Lucia Heindl, der Vorsitzenden des OGV. Gemeinsam mit ihrer Vorstandschaft wurde die Idee eines Vereinsgartens, die seit Jahren in den Köpfen schwebte, endlich realisiert. Besonderen Wert legt der Verein auf die Einbindung der jüngsten Generationen. Eine neu gegründete Kindergruppe soll an Natur, Gartenarbeit und gesunde Ernährung herangeführt werden. Auch Schulklassen und Kindergärten sollen das Gelände nutzen können.

Erholung, Bildung und Begegnung

„Ein Garten wie dieser ist nicht nur ein Ort der Erholung, sondern auch der Bildung und Begegnung“, betonte Bürgermeister Johannes Reger in seinem Grußwort. Im Rahmen der Einweihung überreichte Kreisfachberater Harald Schlöger die Naturgarten-Plakette samt Urkunde – ein Symbol für den konsequenten Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel und synthetische Dünger sowie für eine hohe ökologische Vielfalt.

Die stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbands, Inge Härtl, dankte dem OGV Erbendorf mit Lucia Heindl und ihrem engagierten Team: „Möge der neue Vereinsgarten ein Ort sein, an dem Lernen, Entdecken und Wachsen Generationen miteinander verbindet.“ Ehrenamtsbeauftragte Sarah Matzke unterstrich die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements und die Vorbildfunktion des Projekts für die Region. Zahlreiche Besucher bestaunten die Gestaltung und informierten sich über Naturgartenthemen. So wurde etwa die Schneckenabwehr mittels Schafwolle vielfach neugierig hinterfragt – eine einfache, aber effektive Methode, wie sie im naturnahen Gärtnern Anwendung findet.

Selbstversorgung und Naturnähe

Ergänzt wurde das Programm in Erbendorf durch drei Familien, die ihre Gartentüren für die Öffentlichkeit öffneten. In der Schloßstraße öffneten Elisabeth und Rudi Gürtler ihren bereits seit 2020 zertifizierten Naturgarten. Bei ihnen liegt



Auf dass der neue Vereinsgarten blühe und gedeihe: Sarah Matzke, Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises Tirschenreuth, Bürgermeister Johannes Reger, Manuela Pappenberger (Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landschaftspflege), Inge Härtl (stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbands für Gartenbau und Landschaftspflege Tirschenreuth), Kreisfachberater Harald Schlöger und Lucia Heindl, die Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Erbendorf (von links). Bild: Roland Wellenhofer



In der Schloßstraße öffneten Elisabeth und Rudi Gürtler ihren bereits seit 2020 zertifizierten Naturgarten. Bild: Roland Wellenhofer



In der Schweißloßstraße präsentierten Eva-Maria König und Berthold Seitz ihren großen Garten. Bild: Roland Wellenhofer



Hier gab es selbst hergestellte Gartendeko mitzunehmen. Bild: Wellenhofer



Brigitte und Gerd Neumann zeigten ihren großen naturnahen Wohn- und Nutzgarten in der Schweißloßstraße. Bild: Roland Wellenhofer

der Schwerpunkt auf der Selbstversorgung. Brigitte und Gerd Neumann zeigten ihren naturnahen Wohn- und Nutzgarten in der Schweißloßstraße.

Mit viel Einsatz wurde der Naturgarten zu einem Ort, der Erholung und Gemüseanbau verbindet. Ebenfalls in der Schweißloßstraße präsentierten Eva-Maria König und Berthold Seitz ihren großen Garten mit zwei Bereichen: einen Wohn-

garten mit verschiedenen Sitzplätzen und einen naturnahen Garten mit Blumenswiese, alten Obstbäumen und Beerenhecke. Besonders ins Auge fielen die selbst gefertigten Dekoelemente. Im Laufe des Tages kamen mehrere hundert Gartenfreunde nach Erbendorf.

Weitere Bilder auf: anetz.de/530634

HINTERGRUND

Termine im Vereinsgarten des OGV Erbendorf

- Pflanzentauschbörse: Samstag, 20. September, 14 Uhr
- Adventszauber im Vereinsgarten: Samstag, 22. November, 16 bis 21 Uhr

- **Rückblick auf den Oberpfalztag am 9. Mai 2025 in Tirschenreuth – Amtsgerichtsgarten als zweiter Lehrgarten des Kreisverbandes präsentiert**

Ein Schwerpunkt beim Oberpfalztag in Tirschenreuth war das Fischhofparkgelände. Im Innenhof des Amtsgerichts befindet sich der Garten „Echte Oberpfälzer“ der zur Gartenschau 2013 vom Kreisverband Gartenbau Tirschenreuth angelegt wurde und seitdem auch von diesem als zweiter Lehrgarten gepflegt wird.

Zum Oberpfalztag wurde sich natürlich besondere Mühe bei der Pflege gegeben; Dank der beiden Beschäftigten Nadja Reisnecker und Christa Lauterbach ist der Staudengarten aber seit jeher in einem guten Pflegezustand. Zum Oberpfalztag wurde für die Besucher dieser Umstand, dass der Kreisverband für die Pflege dieses Gartens zuständig ist, besonders präsentiert, indem Transparente und Roll-Ups angebracht wurden.



Roll-up im Staudenlehrgarten des Kreisverbandes im Fischhof Tirschenreuth, der seit der Gartenschau betreut wird. (Roll-up = Neubestellung mit Kurzinformationen zum Kreisverband Gartenbau - kann zu verschiedenen Anlässen eingesetzt werden; z. B. auch auf der Gartenschau in Furth im Wald)



Transparent „Echte Oberpfälzer“ als Hinweis, dass der Garten Teil des Gartennetzwerkes im Landkreis Tirschenreuth ist

Ausstellungsbeitrag „Grenzenlose Vielfalt – Alles Tomate“- Kreisverband Tirschenreuth - Gartenschau Furth im Wald 26.7.- 30.7.2025

Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Cham e.V. gestaltet und betreut den Beitrag der Gartenbauvereine auf der Gartenschau Furth im Wald 2025.

Auf der sog. Regner-Insel die durch den Mündungsbereich der Pastritz in den Chamb begrenzt ist, entsteht unter dem Motto „Grenzenlos schön“ ein Garten, der anfangs von einengenden Grenzen geprägt ist und sich dann, je weiter man in den Garten vordringt, sich immer weiter öffnet. Die aktuellen Schwierigkeiten für den Kreisverband Cham sind der zögerliche Baufortschritt auf dem Gartenschauengelände insgesamt, so dass die Insel nur schwer anfahrbar war und deshalb viele Gestaltungsmaßnahmen erst mit Verzögerung unmittelbar vor der Eröffnung der Gartenschau stattfinden konnten und können.

Natürlich wird auch diesmal der gastgebende Kreisverband durch die anderen Kreisverbände Gartenbau in der Oberpfalz unterstützt bei der Betreuung dieses Ausstellungsbeitrages.

Im Garten werden dazu die Ausstellungscontainer des Landesverbandes zweistöckig platziert, die neben genügend Ausstellungsfläche und einer Plattform/Dachterrasse, die einen guten Überblick über das Gelände ermöglicht, auch eine Küche, Rückzugsmöglichkeiten für Ausstellerutensilien und Ausstellungstheken zur Präsentation von Kostproben angeboten.

Der Kreisverband Tirschenreuth wird mit dem Tomatenthema vom Samstag 26.07.2025 bis einschließlich Mittwoch 30.7.2025 vertreten sein.

Wir werden

- unsere vorhandenen Paneele mit Informationen zu Tomatensorten, Anzucht und Kultur, Krankheiten... zur Information an entsprechende Aussteller anbringen,

- planen eine Ausstellung mit Früchten (die von den Vereinen uns vor dem Ausstellungstermin zur Verfügung gestellt werden; (evtl. auch Früchte der Gärtnereien Förth und Grillmeier, wenn benötigt...); Dankbar sind wir, wenn in den Vereinen, zum Beispiel gemeinsam mit den Kindergruppen, Anzuchten mit möglichst unterschiedlichen Tomatensorten erfolgen (auf frühe Sorten achten wegen des relativ frühen Ausstellungstermins) .

- organisieren Infomaterial zum Verteilen an die Besucher (Landesverband-Merkblätter und unsere eigene Tomatenbroschüre, bei der wir das Grußwort an den aktuellen Landrat anpassen).

Im Idealfall bieten wir auch mit Unterstützung der Vereine wieder kleine Kostproben aus Tomaten an (dabei wird nichts festgelegt oder vorgegeben, aber möglich wäre zum Beispiel Aufstrich auf kleinen Brothäppchen oder ähnliches, was ohne großem Aufwand an die Besucher gebracht werden kann. Die Proben können in der kleinen Ausstellerküche vorbereitet werden.

Folgende Vereine sind beteiligt:

Datum	Betreuung KFB Kann sich noch ändern	Eingeteilte Vereine Kann sich noch ändern
Samstag, 26.07.	Schlöger	OGV Immenreuth
Sonntag, 27.07.	Schlöger	OGV Kemnath
Montag, 28.07.	Pappenberger	OGV Tirschenreuth
Dienstag, 29.07.	Pappenberger	OGV Waldsassen /OGV Bärnau
Mittwoch, 30.07.	Schlöger	OGV Mitterteich

Für die Ausgaben sowohl für die Anzucht (Saatgut/Erden....) als Vorbereitung der Kostproben sollten Belege gesammelt werden und im Anschluss zur Kostenerstattung bei uns eingereicht werden. Die Vereine erhielten bereits ein Abrechnungsformular.

Für die Standbetreuung übernehmen wir die km-Kosten für die benötigten Pkw als auch die Eintrittskosten zur Gartenschau für die beteiligten Standbetreuer. Daneben wird es noch ein Tagegeld für die Verpflegung geben.

An allen Ausstellungstagen wird seitens der Kreisfachberatung eine Person anwesend sein, die mit den Örtlichkeiten vertraut ist und den Vereinen am jeweiligen Ausstellungstag eine Einführung geben kann.

Im Idealfall ist die Betreuergruppe des jeweils eingeteilten Vereins so groß, dass abwechselnd einige Personen (mind. 1-2) am Stand bleiben und andere aus der Gruppe eine Landesgartenschau-besichtigung vornehmen können.

Wir werden uns mit den beteiligten Vereinen vor der Gartenschau unkompliziert in kleiner Runde treffen und dann nochmal die aktuellen Informationen weitergeben.

- **Gartenzertifizierung – Bayern blüht: die Zertifizierung pausiert erstmal im Landkreis**

Ziel der Naturgarten-Zertifizierung ist es, eine umweltgerechte Bewirtschaftung von Haus- und Kleingärten zu fördern und einen Beitrag zur Artenvielfalt zu leisten. Dazu gehören u. a. der Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz, synthetische Düngemittel sowie torfhaltige Substrate zur Bodenverbesserung und eine ausreichende Biodiversität in den Gärten.



2025 wurde die Aktion im Landkreis Tirschenreuth weitergeführt und bisher 6 weitere Gärten ausgezeichnet. Es gelten noch die gleichen Konditionen und Rahmenbedingungen wie bisher: Für die Zertifizierung sind immer zwei qualifizierte Juroren erforderlich, bisher im Landkreis Tirschenreuth die beiden Kreisfachberater*innen Manuela Pappenberger und Harald Schlöger.

Bei der Nachbesetzung der Stelle von Harald Schlöger ab 1.10.2025 muss sich die neue Person in der Kreisfachberatung erst als Juror schulen lassen, so dass dann für eine Übergangszeit keine Gartenzertifizierung möglich ist. Deshalb bei Interesse zur Zertifizierung 2025 bitte schnell melden.

- Von den Gartenbesitzern werden Kostenbeiträge für die Durchführung der Zertifizierung erhoben. Gartenbesitzern aus den Reihen der Gartenbauvereinsmitglieder bezahlen 40.- € an den Kreisverband. Bei Nicht-OGV-Mitgliedern werden 80.- € durch den Landesverband in Rechnung gestellt.
- Fachliche Informationen zur Naturgartenzertifizierung finden Sie auf der Homepage des Landesverbandes unter: <https://www.gartenbauvereine.org/service/gartenzertifizierung/>.

- **Jahrestagung Kreisverband am 9. November 2025 in Tirschenreuth - Neuwahlen**

Die Jahrestagung des Kreisverbandes wird 2025 gemeinsam mit dem Förderverein Fischhofpark in Tirschenreuth ausgerichtet. Neben den üblichen Verbandsregularien finden auch Neuwahlen statt. Die bisherigen Vorstandschaftsmitglieder sollten früh erklären, ob sie weiterhin Teil der Vorstandschaft bleiben möchten, ansonsten müsste sich die Geschäftsführung um Ersatz kümmern.

Was sicher ist: Bei der Geschäftsführung wird es einen Wechsel geben: KFB Harald Schlöger scheidet, nachdem er ab 1.10. in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechselt, als Geschäftsführer aus und Kreisfachberaterin Manuela Pappenberger wird die Geschäftsführung übernehmen. Deren bisherige Kassiertätigkeit soll mit Zustimmung der neu eingestellten Fachberaterin von ihr übernommen werden.

1.2.3. Berichte aus den Vereinen

- **Viele Gartler besuchen die Pflanzentauschbörse des OGV Kemnath**

Nicht einmal der Regen konnte die Gartler aus Kemnath und Umgebung abhalten die alljährliche Pflanzentauschbörse des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins zu besuchen.

Bereits eine halbe Stunde vor dem offiziellen Beginn herrschte ein dichtes Gedränge von tauschwilligen Gartlern im Vereinsgarten. Die einen brachten Ware, die anderen Kuchen und Torten und viele auch beides. Andere wiederum schauten bereits, was angeboten wurde und was sie davon im eigenen Garten brauchen konnten bzw. was noch fehlt.

Das Angebot reichte von Gemüsepflanzen wie Tomaten, Zucchini oder Kürbissen über Blumen bis hin zu Stauden. Auch Kräuter und Jungbäume waren zu finden. Es war eigentlich für jeden was dabei.

Nach dem Tauschen gingen die Gartler zum gemütlichen Teil über und versorgten sich mit Kaffee und Kuchen bevor sie auf der überdachten Terrasse Platz nahmen. Bei schöner Aussicht und geschützt vor Regen herrschte eine gemütliche Atmosphäre.



Dichtes Gedränge herrschte im Vereinsgarten des OGV Kemnath. Zahlreiche Gartler waren gekommen, um Pflanzen zu tauschen.



Niemand ging leer aus. Jeder fand etwas für seinen Garten. Tomatenpflanzen werden immer gerne getauscht.



Auch die leckeren Kuchen und Torten ziehen viele Gäste an. Gemütlich ging es auf der überdachten Terrasse zu.

- **OGV Kemnath hat wieder viel vor**

Vorsitzender Josef Häckl berichtete in seinem Jahresbericht von zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2024. Die Highlights waren die Pflanzentauschbörse, das 130-jährige Gründungsfest, das zusammen mit den Imkern gefeiert wurde und die Kulturreise nach Slowenien. Die monatlichen Jugendaktionen und die Gartlerstammtische im Sommer sind weiterhin sehr gut besucht.

Häckl dankte allen Helfern, den Handwerkern und dem Jugendteam für ihre Hilfe und Arbeitseinsätze. Auch die Leihgeräte des OGV wurden gut nachgefragt.

Seit 2024 nutzt der Bienenzuchtverein Kemnath und Umgebung einen Teil des Vereinsgartens als Bienenlehrstand. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit, lobte Josef Häckl.

Kassiererin Doris Gallei konnte wieder von soliden Finanzen berichten. Die Kassenprüfer Josef Brand und Christiana Zaglmann bescheinigten ihr eine einwandfreie Kassenführung.

Für das aktuelle Gartenjahr stehen noch die Pflanzentauschbörse am 03. Mai mit Kaffee und Kuchen, das Sommerfest, 20 Jahre OGV Garten am 01. Juni und die Kulturreise ins „Alte Land“ auf dem Programm. An dem Sommerfest beteiligt sich auch wieder der Bienenzuchtverein Kemnath und Umgebung e.V.

Die Gartlerstammtische und die monatl. Jugendaktionen gehen wie geplant weiter.

Weitere Aktionen sind derzeit in der Vorbereitung und werden rechtzeitig per Mail und auf der Homepage bekannt gegeben.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung hielt der scheidende Gartenfachberater Harald Schlöger einen informativen Rückblick auf 50 Jahre Kreisverband Gartenbau Tirschenreuth aus der Sicht der Kreisfachberatung. Schlöger berichtete von der Entstehung, den Vorsitzenden, der Entstehung

des Kreislehrgartens und von den vielen Aktionen wie den Tagen der offenen Gartentür, der guten Zusammenarbeit mit den tschechischen Nachbarn und den Gartenschauen. Schlöger merkte an, dass die Vereine, die eine Jugendgruppe haben, in der Regel auch weniger Nachwuchssorgen haben und dass es weiterhin möglich ist seinen Privatgarten als Naturgarten zertifizieren zu lassen.



Schrittführerin Regina Sächerl und Vorsitzender Josef Häckl dankten Harald Schlöger für den informativen Vortrag, die jahrelange Unterstützung und die stets gute Zusammenarbeit. Sie wünschten ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.



Jahreshauptversammlung OGV Kemnath 2025: Viele interessierte Mitglieder waren gekommen und zeigten sich mit den vielen Aktivitäten und dem umfangreichen Jahresprogramm 2025/26 zufrieden.

- **Sommerfest 20 Jahre OGV Garten – Bürgermeister pflanzen Bürgermeisterbirne**

Der Obst- und Gartenbauverein Kemnath und der Bienenzuchtverein Kemnath und Umgebung feierten gemeinsam das 20-jährige Bestehen des OGV-Gartens. Mit von der Partie war auch der Kinderschutzbund. Damit wurde es wieder ein gelungenes Fest für alle Generationen.

Für die Kleinen gab es eine Jugendaktion vom OGV, vom Kinderschutzbund wurde wieder die Rollenbahn aufgebaut und viele andere Spielgeräte waren auch noch auf dem Gelände verstreut. Die Imker zeigten ihren Bienenlehrstand und wer wollte bekam eine Führung durch die verschiedenen Gartenbereiche des OGV-Gartens.

Dementsprechend groß war dann auch der Andrang und die vielen bereit gestellten Sitzplätze füllten sich schnell. An den Spielgeräten tummelten sich die Kinder und vor der Kaffee- und Kuchentheke bildete sich eine lange Schlange, weil alle die leckeren selbst gebackenen Kuchen und Torten probieren wollten.

Passend zum Anlass pflanzten der Kemnather Bürgermeister Roman Schäffler und sein Amtskollege Hans Walter aus Kastl unter Mithilfe von Altbürgermeister Werner Nickl und Stadträtin Jutta Deiml einen neuen Obstbaum der Sorte „Köstliche von Charneux“. Die fachliche Aufsicht übernahmen der erste und zweite Vorsitzende des Obst- und Gartenbauverein Kemnath Josef Häckl und Florian Frank. Die Birnensorte ist bekannt für ihren süßen, saftigen Geschmack und ihre robuste Widerstandsfähigkeit. Sie stammt aus dem belgischen Ort Charneux und wird auch als "Bürgermeisterbirne" bezeichnet.



Mit vereinten Kräften wurde das Pflanzloch für die Bürgermeisterbirne ausgehoben.
 Von links: Zweiter Vorsitzender des OGV Kemnath und Stadtrat Florian Frank, Bürgermeister der Gemeinde Kastl Hans Walter, Altbürgermeister Werner Nickl, Kreisfachberater Harald Schlöger, Bürgermeister der Stadt Kemnath Roman Schäffler, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Kemnath und Stadträtin Jutta Deiml.



Die Riesenseifenblasen waren bei den Kindern wieder sehr beliebt.



Nach dem Pflanzen wurde auf das Gedeihen der Bürgermeisterbirne angestoßen.
 Von links: Zweiter OGV Vorsitzender Florian Frank, Josef Frank, Kreisfachberater Harald Schlöger, Bürgermeister der Stadt Kemnath Roman Schäffler, erster Vorsitzender des OGV Josef Häckl, Vorsitzender des Bienenzuchtvereins Michael Bury, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Kemnath und Stadträtin Jutta Deiml.



Karl Kausler, zweiter Vorsitzender des Bienenzuchtvereins Kemnath, erklärt den Aufbau eines Bienenvolks am Lehrbienenstand.

- **OGV Neusorg: österliche Kinderaktion**

Eine große Anzahl von Kindern traf sich am Palmsamstag im Garten des Obst- und Gartenbauvereins Neusorg. Die Verantwortlichen beim OGV hatten die Kinder eingeladen, gemeinsam den Garten frühlingshaft zu gestalten. Die Osterkrone auf dem Brunnen war bereits aufgebaut, so wurde von den Kindern entsprechende Pflanzungen im Umfeld vorgenommen.

Jedes Kind konnte aus Gips sein eigenes Osternest basteln; an einer weiteren Station wurde zusammen mit den Kindern je ein eigenes Insektenhotel mit Bohrlöchern in Hartholz erstellt.

Nach dem kreativen Teil der Aktion tollten die Kinder noch munter durch den Garten, bevor sie Freude strahlend mit ihrem Osternest und dem selbstgebastelten Insektenhotel von den Eltern abgeholt wurden.



2. Dorfwettbewerb: Landeskommision besucht Bad Neualbenreuth



**Unser Dorf
hat Zukunft**

Unser Dorf soll
schöner werden

Das Oberpfälzer Golddorf Bad Neualbenreuth bekommt am 9.7.25 um 15.30 Uhr Besuch von der Landeskommision.

Für die Region ist es schon etwas Besonderes, wenn sich eine Ortschaft nach 30 Jahren mal wieder für den Landesentscheid im Dorfwettbewerb qualifiziert hat. Zuletzt war dies Wondreb 1996 gelungen.

Die Kreisfachberatung rechnet sich bei Bad Neualbenreuth gute Chancen aus, auch auf der Ebene erfolgreich zu sein.

3. Hinweise für den Gartenfreund für die Monate Juli bis September 2025

Kreisfachberater Harald Schlöger informiert:

Juli 2025:

Jetzt Endiviensalat pflanzen

Endiviensalat (*Cichorium endivia*) ist ein Spätsommersalat mit einem hohen Mineralstoff- und Vitamingehalt. Bereits seit der Antike wird Endivie, die zur Gattung der Wegwarten (*Cichorium*) gehört, kultiviert. Ihre Heimat ist das Mittelmeergebiet, doch auch weit darüber hinaus findet die Endivie in Garten und Feldern ihren Platz. Auch in rauer Mittelgebirgslage kann die Endivie noch erfolgreich angepflanzt werden. Sie schmeckt roh köstlich als Salat, kann jedoch auch warm zubereitet werden.

Endivie benötigt einen humusreichen und mittelstark nährstoffhaltigen Boden mit einem pH-Wert von etwa 6,5 bis 7. Besonders gut gedeiht die Salatsorte an einem sonnigen Standort.

Für die Ernte im Oktober wird vorgezogener Endiviensalat in der Zeit von Mitte bis Ende Juli ins Freiland gepflanzt. Im ungeheizten Gewächshaus kann Endivie noch bis Ende August gepflanzt werden. Bei eigener Jungpflanzenanzucht beziehungsweise bei Direktsaat muss einen Monat früher begonnen werden. Der endgültige Pflanzenabstand sollte jeweils 30 x 30 cm betragen.

Durch den Anbau von Endiviensalat im Sommer ist insbesondere in der anfänglichen Wachstumsphase regelmäßiges Gießen notwendig. Staunässe sollte dabei jedoch vermieden werden. Sobald die Blätterrosetten ausgebildet sind, kann das Wässern reduziert werden, um so auch Fäulnis entgegenzuwirken.

Sorten

Besonders vorteilhaft sind selbstbleichende Sorten. Der Friséé-Typ hat stark gefranste Blätter, die leider manchmal etwas zäh werden.

'Eminence', glattrandig, hoher Gelbanteil

'Diva', breitblättrig, selbstbleichend

'Jolie', fein gekrauster Friséé-Typ, nussiger Geschmack

'Kalinka', gekrauster Friséé-Typ, knackige Blätter, schossfest, für frühen und späten Anbau

Pflanzenschutz

Die Endivie wird häufig von Schnecken belastet. Hier kann es hilfreich sein, Schneckenkorn an den Beeträndern zu platzieren. Das Absammeln der Schnecken von Hand ist zwar ebenso effektiv und verzichtet auf Chemie, bedeutet jedoch auch einen großen Arbeitsaufwand.

Weitere Schädlinge sind Blattläuse, die sich gerne auf *Cichorium*-Salaten breitmachen. Hier helfen vorbeugend Kulturschutznetze.

Bei den Krankheiten stehen Blattrandbrand und falscher Mehltau an erster Stelle bei Endiviensalaten. Die Ursachen des Blattrandbrandes sind bis heute nicht vollständig geklärt – vermutet wird jedoch, dass diese Erkrankung durch Magnesiummangel hervorgerufen wird. Falscher Mehltau kann insbesondere dadurch entstehen, dass in der Anbaufolge nicht der notwendige zeitliche Abstand zu anderen Blattgemüsen eingehalten wird.

Weitere Schäden kann das Bakterium *Pseudomonas* an Endivien hervorrufen, das speziell bei feuchter Witterung in Erscheinung tritt.

Staudenpflege

Verblühte, bodendeckende Stauden wie Frauenmantel, Salbei oder Storchschnabel können jetzt noch vollständig zurückgeschnitten werden. Sie bilden bis September zumindest noch grüne Polster oder kommen sogar noch ein weiteres Mal zur Blüte. Lavendel kann jetzt auch im Bereich des diesjährigen Neutriebes zurückgeschnitten werden. Die Blütentriebe eignen sich hervorragend für Duftkissen oder verbessern in kleinen Sträußen das Raumklima und schauen obendrein nett aus.

Mit einem scharfen Spaten können zu der Zeit auch die robusten Stauden wie der Frauenmantel im Zaum gehalten werden. Rings um den Frauenmantel herum den Boden abstechen. Anschließend

tief unter die Staude stechen, sie samt einem großzügigen Wurzelballen herausheben und auf ein freies Beet in der Nähe ablegen und als Erstes in zwei Hälften teilen. Danach mit dem Spaten, einem Messer oder mit den Händen weitere Teilstücke abtrennen. Achtung: Diese sollten mindestens faustgroß sein. Die „Jungpflanzen“ können gleich wieder einen Platz im Beet bekommen. Wichtig ist, dass die Stauden gut angedrückt und durchdringend gewässert werden. Der Pflanzabstand sollte 30 bis 40 cm betragen.

August 2025

Kleingewächshaus - Nicht bei der Lüftung sparen

Jetzt zeigt sich, ob beim Kauf des Kleingewächshauses am falschen Platz gespart wurde. So wichtig in der kalten Jahreszeit nämlich der Schutz vor tiefen Temperaturen ist, so wichtig ist im Sommer die Belüftbarkeit des Kleingewächshauses, denn fast alle Gemüse und auch eher ungewöhnliche Pflanzen im Gewächshaus bei Sammlern und Pflanzenfreunden wie Kakteen, alpine Pflanzen und mediterrane Pflanzen, benötigen um diese Jahreszeit viel frische Luft, damit sie kräftig und gesund wachsen. Leider lassen sich viele Gewächshauskäufer von günstigen Gewächshaus-Angeboten mit einer schmalen Tür und einem winzigen Dachfenster als einzige Belüftungsmöglichkeiten täuschen. Bei solchen Schnäppchen mit wenigen Lüftungsmöglichkeiten klettern die Temperaturen an Hochsommertagen im Gewächshaus weit über 35 Grad Celsius, das Gemüse schlappet und erleidet oft dauerhaften Schaden.

Ein Kleingewächshaus kann im Sommer gar nicht genügend Lüftungsöffnungen haben. Damit die Luft auch zirkulieren kann, sollten sich am besten Lüftungsfenster sowohl in den Seitenwänden, als auch am Dach befinden. Zur Not fungiert die offenstehende Tür als dauerhafte Seitenlüftung. Empfohlen werden oft Kleingewächshäuser, bei denen sich eine Seitenwand bei entsprechenden Temperaturen im Sommer ganz hochklappen lässt und bei denen man die hochgeklappte Seite als Regendach für Tomaten u. a. regenempfindliche Pflanzen nutzen kann. Wo ein schlecht lüftbares Gewächshaus bereits im Garten steht und dieses sich nicht nachträglich durch zusätzliche Gewächshausfenster oder Zwangsbelüfter nachrüsten lässt, muss man sich mit Schattieren behelfen, um die Temperaturen etwas zu senken. Zum Schattieren eignen sich vor allem Schattiermatten oder -gewebe, die man an trüben Tagen schnell wieder entfernen kann.

Sommerschnitt im Obstgarten

Im Obstgarten kann immer noch der Sommerschnitt durchgeführt werden. Auf die Vorteile wie reduziertes Wachstum, schnellere Wundheilung haben wir schon öfters hingewiesen und in Schnittkursen gezeigt. Positive Reaktionen gibt es immer wieder von Freizeitgärtnern, die das zu Hause probiert und festgestellt haben, dass man dadurch teilweise den Winterschnitt vernachlässigen kann und die natürliche Wachstumsbremse wirklich funktioniert.

Achten Sie beim Schneiden darauf, dass Sie das Schnittwerkzeug nach dem Schnitt von erkennbar kranken Trieben sorgfältig desinfizieren, um die Übertragung möglicher Krankheitserreger wie Pilze, Bakterien, Viren zu verhindern. Eine einfache Methode ist das Erhitzen der Klingen und Schneiden mit einem Gasbrenner (z. B. Campingkocher). Generell kann man jetzt sehr gut den Befall von Bakterien oder Pilzen an den Obstbäumen erkennen.

Frühe Birnen, Äpfel, Zwetschgen und Trauben werden gegen Ende des Monats geerntet und verarbeitet.

Rasenpflege

Keine Angst, wenn der Rasen vollkommen braun gefärbt ein trauriges Dasein fristet. Schneller als man denkt, wird er wieder grün, sobald einige Liter Regenwasser den Boden sättigen. Das Ganze hat auch eine gute Seite: Sie müssen in diesen Sommermonaten nur in größeren Zeitabständen Rasen mähen.

Wichtig: Jetzt sollte kein stickstoffbetonter Rasendünger mehr ausgebracht werden! Die Herbstdüngung im September erfolgt mit einem kalibetonten Dünger, der Kalianteil fördert die Winterhärte der Grasnarbe.

Bei den Gartenstauden sieht man jetzt, was sich für die zu erwartenden häufigeren Trockenzeiten im Garten bewährt. Pflanzen wie zum Beispiel Lavendel, Salbei, Prachtkerze, Brandkraut, Blutstorchschnabel stecken die wasserarme Zeit weg. Vor allem die sogenannten Steingartenpflanzen zeigen jetzt ihre Stärken. Vielleicht muss man für die Zukunft so manche Pflanze im Garten gegen robustere Arten und Sorten austauschen?

September 2025:

Rosen mit Kalium düngen

Düngen Sie Ihre Rosen am besten Anfang bis Mitte September noch einmal mit einem Chlorid armen Kaliumdünger wie beispielsweise Patentkali. Das Kalium fördert das Verholzen der Triebe und wird in den Zellsaft der Pflanzenzellen eingelagert. Dort setzt es ähnlich wie ein Auftausalz den Gefrierpunkt herab und macht die Rosentriebe frostfester.

Rhabarber vermehren

Wenn bei den Rhabarberpflanzen die Erträge nachlassen, was meist mit immer dünner werdenden Stielen verbunden ist, spätestens dann sollten diese geteilt und auf einen neuen Standort umpflanzt werden. Flächen, auf denen schon Rhabarber gestanden hat, dürfen wegen der Gefahr bodenbürtiger Nematoden mindestens 5 Jahre keinen Rhabarber mehr tragen. Durch Teilung der Wurzelstöcke (Rhizome) erfolgt gleichzeitig eine „Verjüngung“ der Pflanze. Die günstigste Jahreszeit dazu ist der Herbst, denn dann ist im Folgejahr schon eine, wenn auch bescheidene, Ernte möglich. Man sollte mit der Teilung erst beginnen, wenn die Rhabarberblätter gelb werden. Die nach dem Roden gewonnen Wurzelstöcke lassen sich, je nach Verholungsgrad, mit dem Messer oder Spaten teilen.

Dabei entstehen mehrere kleinere Stücke. Sie sollten mindestens 400 g schwer sein und mehrere kräftige Knospen und Wurzeln besitzen. Rhabarber braucht viel Platz, deshalb nicht mehr als 1 Wurzelstock pro m² pflanzen. Ein dichter Stand bringt dünne Blattstiele und schlechtere Stangenqualität. Nach dem Pflanzen in vorher tief gelockerten und möglichst mit Humus und Kompost aufgewerteten Boden sollen die Knospen etwa 3-4 cm mit Erde bedeckt sein.

Da im Hausgarten der Platz begrenzt ist, bleiben meist Wurzelstöcke übrig, die zum Beispiel bei Tauschbörsen der Gartenbauvereine gerne an andere Gartenfreunde weitergegeben werden können.

Vielleicht kann man durch Tausch auch eine andere Sorte dabei „erwerben“. Prinzipiell gibt es rot- und grünfleischige Sorten, wobei rotstielige Sorten nicht unbedingt rotes Fleisch haben. Die Sorten unterscheiden sich neben der Stielfarbe auch durch Wuchslänge, Stieldicke und Frühzeitigkeit. In den wenigsten Fällen ist dem Kleingärtner allerdings die Sorte bekannt. Oftmals handelt es sich dabei um die seit Jahrzehnten bei uns bewährten Sorten „Holsteiner Blut“ und „The Sutton“.

Blumenzwiebeln pflanzen

Zwiebeln und Knollen von Frühjahrsblühern wie Tulpe, Narzisse und Krokus müssen im September gepflanzt werden.

Wenn Sie rechtzeitig neue Blumenzwiebeln bestellt haben, trifft die Lieferung oft schon ab Mitte September bei Ihnen ein. Bringen Sie die frischen Zwiebeln am besten gleich in die Erde – sie sollten etwa doppelt so tief gepflanzt werden, wie sie hoch sind. Bei Tulpen, Lilien und anderen nässeempfindlichen Arten sollten Sie vor dem Setzen der Zwiebel etwas groben Bausand ins Pflanzloch streuen.

Igel-Quartier in einer ruhigen Ecke im Garten einrichten

Igel freuen sich im Herbst über ein Winterquartier, bestehend aus aufgeworfenen Reisig- und Laubhaufen, Kisten oder im Handel käufliche fertige Häuschen. Dabei darauf achten, dass die angebotenen Verstecke katzensicher sind.

Igel machen sich ab September auf die Suche nach einem geeigneten Winterquartier. Wenn Sie die nützlichen Tiere in Ihrem Garten beherbergen wollen, sollten Sie ihnen spätestens im September geeignete Unterschlupfmöglichkeiten anbieten. Legen Sie an einer geschützten Stelle unter Sträuchern trockenes Laub oder Stroh aus und stellen Sie eine umgedrehte Obstkiste darauf, nachdem Sie eine der beiden schmalen Seitenwände entfernt haben. Stecken Sie vor dieser Öffnung ein paar gebogene Zweige in die Erde, so dass als Zugang ein etwa 30 Zentimeter langer „Laubengang“ entsteht. Zum Schluss überhäufen Sie die gesamte Konstruktion mit trockenen Ästen und Laub – und fertig ist das Igel-Quartier.

Impressum:

Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V.
Vertreten durch den 1. Vorstand: Roland Grillmeier, Mähringer Straße 7, 95643 Tirschenreuth
Kontakt/Geschäftsführung: Harald Schlöger Telefon: +49 9631/88-329 - E-Mail: harald.schloeger@tirschenreuth.de
Eintragung im Vereinsregister: 15.03.2012
Registergericht: Amtsgericht Weiden in der Oberpfalz, Registernummer: VR 200583

Haftungserklärung:

Auf verschiedenen Seiten im „Marienkäfer“, dem Mitteilungsblatt des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V., sind Links zu Seiten im Internet hinterlegt. Hiermit wird ausdrücklich betont, dass die Verantwortlichen des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. keinen Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten fremden Seiten haben. Deshalb distanzieren sich die Verantwortlichen hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten und machen sich deren Inhalte nicht zu Eigen. Die Verantwortlichen des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. übernehmen keinerlei Haftung für Schäden aller Art, die sich von den gelinkten Seiten ergeben.

Datenschutzhinweise:

Externe Links, Haftungsausschluss:

Als Inhaltsanbieter ist der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. nach § 8 Abs. 1 Teledienstgesetz bzw. § 6 Abs. 1 Mediendienste-Staatsvertrag nur für eigene Inhalte verantwortlich. Für externe Links zu fremden Inhalten übernimmt der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. keine Haftung, da er die Übermittlung der Information nicht veranlasst, den Adressaten der übermittelten Information nicht ausgewählt und die übermittelten Informationen nicht ausgewählt oder verändert hat (§ 9 Abs. 1 Teledienstgesetz bzw. § 7 Abs. 1 Mediendienste-Staatsvertrag).

Sicherheit:

Der „Marienkäfer“ wird an Interessierte auch per E-Mail versandt. Wir sind bemüht, Ihre personenbezogenen Daten durch Ergreifung aller technischen und organisatorischen Möglichkeiten so zu speichern, dass sie für Dritte nicht zugänglich sind. Bei der Kommunikation per E-Mail kann die vollständige Datensicherheit von uns nicht gewährleistet werden, so dass wir Ihnen bei vertraulichen Informationen den Postweg empfehlen.

Urheberrecht:

Eingesandte Bilder und Textbeiträge zum Zwecke der Veröffentlichung im „Marienkäfer“ gehen urheberrechtlich auf den Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth über.

Abmeldemöglichkeit:

Sollten Sie zukünftig den „Marienkäfer“ nicht mehr wünschen, besteht die Möglichkeit sich aus dem Verteiler löschen zu lassen.



**Kreisverband für Gartenbau
und Landespflege Tirschenreuth e. V.**

